



Pressemitteilung: Spendenaktion – Der Rheinischer Merkur bittet um Spenden für Afghanistan

Was hat Deutschland mit den Mohnfeldern am Hindukusch zu tun? Sehr viel. Mit den Erträgen aus dem Rauschgiftgeschäft finanzieren die Aufständischen ihre Angriffe auf Soldaten, die das Land stabilisieren sollen – die Bundeswehr eingeschlossen. Auch das Heroin hierzulande stammt zu hundert Prozent aus afghanischer Produktion. Gemäß dem neuen Drogenbericht der Bundesregierung sind 200 000 Menschen in Deutschland von Opiaten abhängig. Während sich Berlin nicht zu einem härteren Vorgehen gegen die Rauschgiftmafia in Afghanistan durchringen kann, helfen deutsche Entwicklungsorganisationen Bauern dabei, Alternativen zum Opiumanbau zu finden.

Diese Arbeit will der Rheinische Merkur unterstützen und bitten um Spenden für zwei Projekte der Welthungerhilfe in Nangarhar. Diese südöstliche Provinz am Khyber-Pass nach Pakistan ist für die Stabilität Afghanistans besonders wichtig.

Das erste Projekt hat schon mehr als 500 kleinbäuerlichen Familien geholfen, vom Schlafmohn auf Rosen umzusteigen. Aus den Blütenblättern wird hochwertiges Rosenöl gewonnen, eines der wenigen Erzeugnisse, das mit den Opiumpreisen konkurrieren kann.

Das zweite Projekt ist ein Gemeindeentwicklungsprogramm für bislang 1900 Haushalte. Es unterstützt Selbsthilfegruppen in Dörfern mit Alphabetisierungs- und Ausbildungskursen, Gesundheitsvorsorge und Mikrokrediten.

Weitere Informationen:

Für Afghanistan spenden

<http://www.merkur.de/Spendenaktion.rosen-statt-opium.0.html>

Informationen zum Projekt der Welthungerhilfe

<http://www.welthungerhilfe.de/hilfsprojekt-afghanistan-rosen.html>

Pilotprojekt: Rosen für Nangarhar. Ein Report von Thomas Gutschker

[http://www.merkur.de/2005\\_37\\_Rosen\\_fuer\\_Nangar.7441.0.html?&no\\_cache=1](http://www.merkur.de/2005_37_Rosen_fuer_Nangar.7441.0.html?&no_cache=1)

Rosen statt Opium: Eine Bildergalerie

[http://www.merkur.de/Einzelansicht.27877.0.html?&tx\\_ppwgallery\\_pi1\[gallery\]=21](http://www.merkur.de/Einzelansicht.27877.0.html?&tx_ppwgallery_pi1[gallery]=21)

Rheinischer Merkur bei charity-label.com

<http://www.charity-label.com/de/eigendarstellung/index.html?INR=538&CHARITYLABELSID=9453002753efdb6e3405497803dfd5c9>

Ihr Ansprechpartner:

Dr. Stefan Hassels  
Tel: 0228/884-242, E-Mail: [SHassels@merkur.de](mailto:SHassels@merkur.de)

**Marcel Tilger**  
Öffentlichkeitsarbeit

**Verlag Rheinischer Merkur GmbH**

Heinrich-Brüning-Str. 9  
53113 Bonn

Telefon: +49-(0)228-884-207  
Telefax: +49-(0)228-884-241  
E-Mail: [MTilger@merkur.de](mailto:MTilger@merkur.de)

[www.merkur.de](http://www.merkur.de)

Sitz Bonn, Amtsgericht Bonn HRB 5299  
USt-IdNr.: DE 122266394  
Geschäftsführer: Bert G. Wegener  
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Erwin Müller-Ruckwitt